Doris Ahnen

Grußwort

Zu ihrem 70-jährigen Bestehen gratuliere ich der Bundesfinanzakademie und all ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich.

Aus Sicht der Länder hat sich die Bundesfinanzakademie seit ihrer Gründung im Jahr 1951 als zentrale bundesweite Aus- und Fortbildungseinrichtung für Führungskräfte in der Steuerverwaltung bestens bewährt. Sie ist ein Garant für die Einheitlichkeit der steuerrechtlichen Aus- und Fortbildung in ganz Deutschland. Sie fördert die Zusammenarbeit, den Erfahrungsaustausch und die Netzwerkbildung der Steuerbeamtinnen und Steuerbeamten in den Bereichen, die für den Bund-Länder-übergreifenden Austausch von besonderer Bedeutung sind. Auch dank der guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern leistet die Bundesfinanzakademie seit jeher einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Stärkung der Handlungsfähigkeit der Führungskräfte in den Steuerverwaltungen der Länder.

Im Bereich der steuerrechtlichen Aus- und Fortbildung gewährleistet der dauerhaft dafür eingerichtete Bund-Länder-Koordinierungsausschuss, dass die Interessen der Länder angemessen berücksichtigt werden. Auf politischer Ebene werden die Länderinteressen im Sinne der Finanzverwaltung insbesondere durch die Finanzministerkonferenz (FMK) vertreten und in den föderalen Entscheidungsprozess eingebracht. Der Zielsetzung, dass die Finanzverwaltung auch in Zukunft gut aufgestellt ist, kommt in der Arbeit der FMK ein herausgehobener Stellenwert zu. Die FMK bündelt und koordiniert die Länderinteressen in der Finanz-, der Haushalts- und der Steuerpolitik und sorgt so auch mit Blick auf die Belange der Finanzverwaltung dafür, wichtige Themen gemeinsam zu beraten und zu gestalten.

Die Coronavirus-Pandemie hat Bund und Länder – wie unsere Gesellschaft insgesamt – vor große Herausforderungen gestellt. Die hohe Verantwortung und Leistungsfähigkeit der öffentlichen Institutionen zeigt sich in der Krise besonders deutlich. Es ist ermutigend, dass die Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern ihren Beitrag zum Umgang mit der schwierigen Situation leistet. Gemeinsam handeln zu können, wird gerade auch in der Finanzverwaltung und in der FMK eine Stärke bleiben, die wir uns erhalten müssen.

Neben den Herausforderungen der Coronavirus-Pandemie liegt ein Schwerpunkt der Arbeit der FMK auf der Bekämpfung von Steuerbetrug und ungerechtfertigter Steuervermeidung. Gerade vor dem Hintergrund einer weiter zunehmenden Globalisierung der Geschäftsbeziehungen in der Wirtschaft haben die Möglichkeiten der Steuerumgehung im internationalen Kontext an Bedeutung gewonnen. Wenngleich auch der deutsche Gesetzgeber hier seinen Beitrag geleistet und wichtige gesetzgeberische Maßnahmen zur Bekämpfung von grenzüberschreitenden Steuervermeidungsstrategien auf den Weg gebracht hat, reichen diese Maßnahmen für sich ge-

sehen nicht aus, sondern müssen durch konsequenten Gesetzesvollzug auf ihre Einhaltung in der Praxis überprüft werden. Auch deshalb ist die Zusammenarbeit zwischen dem Bund und den Ländern auf dem Gebiet des praxisorientierten Kompetenz- und Wissenstransfers durch die Bundesfinanzakademie so bedeutsam und für alle Seiten gewinnbringend. Zahlreiche Veranstaltungen für die Außenprüfungsdienste, insbesondere mit internationalem Bezug, belegen dies anschaulich. In den letzten zehn Jahren haben Prüferinnen und Prüfer allein aus Rheinland-Pfalz an mehr als 700 Veranstaltungen der Bundesfinanzakademie teilgenommen und konnten anschließend ihre Dienststellen als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren unterstützen.

Ebenfalls ganz oben auf der steuerpolitischen Agenda steht die Umsetzung der im Jahr 2019 beschlossenen Grundsteuerreform. Der Erfolg der Grundsteuerreform in der praktischen Umsetzung hängt meiner Einschätzung nach entscheidend davon ab, inwieweit es gelingt, dass Bund und Länder gemeinsam und aufeinander abgestimmt handeln. Und auch in diesem Zusammenhang kommt der Bundesfinanzakademie zukünftig eine besondere Bedeutung zu. Denn die operative Umsetzung der Grundsteuerreform bedeutet für die Länder – nicht zuletzt mit Blick auf die ca. 36 Mio. wirtschaftlichen Einheiten, die für Zwecke der Grundsteuer bundesweit neu zu bewerten sind – eine große Herausforderung, und zwar in steuerfachlicher, organisatorischer, personalwirtschaftlicher und automationstechnischer Hinsicht. Um auf diese Herausforderung adäquat reagieren zu können, hat die Bundesfinanzakademie dankenswerterweise frühzeitig ihre Bereitschaft erklärt, den organisatorischen Rahmen zur Verfügung zu stellen, um die Erstellung von Skripten und die Durchführung von Veranstaltungen zur Vermittlung des neuen Bewertungs- und Grundsteuerrechts zu gewährleisten. Das ergänzende Angebot der Bundesfinanzakademie, bei Bedarf auch die Schulung der länderseitigen Bediensteten als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Fortbildungsbereich zu koordinieren, ist ein weiterer, eindrucksvoller Beleg für das weitsichtige Engagement der Bundesfinanzakademie, auch und insbesondere im Interesse der Steuerverwaltungen der Länder.

Ich bin fest davon überzeugt, dass die Bundesfinanzakademie angesichts einer zunehmend international ausgerichteten und digitalisierten Geschäftswelt zukünftig mehr denn je eine zentrale Rolle einnehmen wird. Dabei gilt: Nur wenn der Bund und die Länder im Interesse des Gesamtstaates zusammenarbeiten, kann das übergeordnete Ziel einer gerechten und fairen Besteuerung zum Wohle aller erreicht werden. Die Länder sind dazu bereit. Sie unterstützen diesen Prozess aktiv, was sich auch in der Vielzahl an Gastdozentinnen und Gastdozenten aus den Landesfinanzverwaltungen an der Bundesfinanzakademie widerspiegelt. Diesen Weg der erfolgreichen Kooperation unter dem Dach der Bundesfinanzakademie sollten wir auch in Zukunft weiterbeschreiten.

Ich bedanke mich nochmals für 70 Jahre hervorragende Arbeit und wünsche mir, dass die Erfolgsgeschichte der Bundesfinanzakademie auch zukünftig fortgeschrieben wird.